

merklich machen, daß gerade der zoologische Garten durch Ueberlassung eines Theils des Großen Gartens von Seiten der Staatsregierung bereits von Anfang her eine bedeutende Subvention von Seiten des Staates erhalten hat. Ueberaus bedenklich mußte es aber erscheinen, eine Actiengesellschaft von Staatswegen und aus Staatsmitteln zu unterstützen, und die Deputation rath daher an, dem von der Zweiten Kammer beschlossenen Antrag der jenseitigen Deputation: „Die Petition des Actienvereins für den zoologischen Garten um Gewährung eines Zuschusses aus Staatsmitteln auf sich beruhen zu lassen“ beizutreten.

Präsident von Zehmen: Verlangt Jemand das Wort? — Herr Geh. Rath von König!

Geh. Rath von König: Meine Herren! Ich beklage sehr, daß unsere geehrte Deputation in dieser Angelegenheit nicht zu einem anderen, den Petenten günstigeren Botum gelangt ist. Ich erlaube mir, dies auszusprechen, nicht weil, sondern obgleich ich Actionär des zoologischen Gartens bin;

(Heiterkeit.)

denn vom pecuniären und finanziellen Standpunkt aus würden die Actionäre keine Einbuße erleiden, wenn der zoologische Garten in seinem Bestande zurückginge oder eventuell dessen Existenz gefährdet würde; denn die Einkünfte und Bezüge der Actionäre sind bisher, wenigstens in letzter Zeit, gleich Null gewesen. Ich fürchte daher nicht, daß bei Dem, was ich zu sagen und beantragen im Begriff stehe, mir etwa der § 73 der Landtags-Ordnung, das eigene Interesse entgegengehalten werden möchte; aber vom gemeinnützigen Standpunkte aus bin ich der Ansicht, daß zoologische Gärten und der unsrige insbesondere der Befürwortung und Unterstützung sehr würdig sind. Sie sind unstreitig ein wesentliches Hilfsmittel, um die Freude an den Thieren und infolge dessen die Liebe zur Thierwelt in den Gemüthern zu befestigen, der Thierwelt, in welcher sich ja ebenfalls die Größe und Weisheit des Schöpfers offenbart, und sie geben Hunderten von Familien Gelegenheit, mit den Thieren, besonders bei den niedriggestellten Eintrittspreisen an Sonn- und Festtagen, ein harmloses, belehrendes Vergnügen zu suchen und zu finden. Also vom Standpunkte der Volksbildung und Volksgesittung aus, meine ich, daß man ein Interesse an dem Fortbestehen unseres zoologischen Gartens nehmen möge, und aus diesem Grunde gestatte ich mir, den Antrag zu stellen und zur Unterstützung zu empfehlen: „die hohe Kammer wolle die Petition des Actienvereins des zoologischen Gartens der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfehlen“. Sollte mein Antrag wider Verhoffen auch in der Minorität bleiben, sollte demselben insbesondere entgegengehalten werden, daß es nicht constitutioneller Gebrauch sei, die Staatsregierung zu Postulaten zu veranlassen, so hoffe

ich doch, daß insbesondere, wenn meine Ansicht auch von anderer Seite in der Kammer Unterstützung finden sollte, sich vielleicht die Staatsregierung später, etwa beim nächsten Landtage, veranlaßt finden möchte, selber ein Postulat in diesem Sinne zu stellen. Indes gebe ich mich der Hoffnung hin, daß mein Antrag Beifall und Genehmigung finden wird, und bitte den Herrn Präsidenten, denselben zur Unterstützung zu bringen.

Präsident von Zehmen: Herr Geh. Rath von König stellt den Antrag: „die Petition des Actienvereins des zoologischen Gartens der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu empfehlen“. Ich frage die Kammer: ob sie diesen Antrag unterstützt? — Er ist unterstützt.

Der Herr Vicepräsident!

Vicepräsident Oberbürgermeister Pfotenhauer: Meine Herren! Je leider es mir gethan hat, daß in der jenseitigen Kammer bei Berathung dieser Petition sich auch nicht eine einzige Stimme zu Gunsten der Petenten erhoben hat, um so erfreuter bin ich heute, hier einen Fürsprecher zu finden, der sogar uns einen Antrag empfiehlt, durch welchen die Staatsregierung veranlaßt werden soll, dem Institute ihr Interesse zuzuwenden. Der geehrte Herr Vorredner hat bereits die dankeswerthen Verdienste des Vereins hervorgehoben; ich will nur noch hinzufügen, daß es ein Verdienst ist, was die Bewohner und Bürger Dresdens so recht eigentlich und fast ganz allein sich erworben haben; so viel mir bekannt ist, sind außerhalb Dresdens nur sehr wenig Actien im übrigen Lande untergebracht, von Leipzig weiß ich es ganz bestimmt, daß dort nur ein einziger Einwohner sich als Actionär betheilt hat. Die Stadt Dresden hat das Ihrige gethan, sie hat sich mit der Summe von 5000 Thalern bei dem Unternehmen betheilt, allerdings damit das Recht eingetauscht, den Schülern der öffentlichen Schulen im Sommer freien Besuch des Gartens zu gewähren. Die baare Subvention des Vereins mit 600 Thaler ist erst seit dem vorigen Jahre eingetreten. Ich glaube, diese Subvention wird eine fortdauernde werden, und daß sie, wenn irgend die finanziellen Kräfte der Stadt es gestatten, noch erhöht werden wird. Immerhin aber bedarf das Unternehmen einer wirksamen und kräftigen, nachhaltigen pecuniären Unterstützung, wenn es auf der Höhe der Zeit bleiben und den Anforderungen der Wissenschaft entsprechen soll. Sie werden mir glauben, meine hochgeehrten Herren, daß ich sehr ungern dem Antrage der Deputation beigetreten bin, die Petition auf sich beruhen zu lassen; da dies aber leider einmal in der jenseitigen Kammer einstimmig so beschlossen war, so konnte Ihre Deputation zu einem anderen Vorschlage, als dem vorliegenden nicht gelangen. Herr Geh. Rath von König beantragt: „die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen,“ und ich hoffe, daß meine Deputationscollegen mich nicht für